Gemeinschaft säen – Zukunft ernten

Schwandorf Der Dialog mit der Gesellschaft ist gerade in der derzeit sehr schwierigen Lage der Landwirtschaft besonders wichtig. Dessen sind sich alle Beteiligten durchaus bewusst. Gleichwohl ist es nicht immer so ganz einfach. Deshalb hatte sich der vlf Schwandorf für seine Mitgliederversammlung einen Profi zu dieser Thematik eingeladen. Georg Mayerhofer aus Parschalling war Landwirt des Jahres 2017 und ist seit längerem als Botschafter für die Landwirtschaft in vielen Bereichen unterwegs. Er bewirtschaftet einen Ackerbaubetrieb mit Schweinemast und ist stellv. vlf-Vorsitzender in Niederbayern. Er engagiert sich in der Organisation „Land schafft Verbindung“ (LsV) und ist kooptiertes Mitglied im Landwirtschaftsausschuss des Bayer. Landtages. Wesentliche Probleme für die Landwirtschaft sind nach Georg Mayerhofer u. a. die oftmals falsche und missverständliche Darstellung der Landwirtschaft in den Medien. Die NGO, welche bei der Politik großen Einfluss hätten, gehen hingegen oft sehr professionell vor. Ihre Aktionen gegen die konventionelle Landwirtschaft sind oftmals ein gutes „Geschäftsmodell“. Problematisch ist auch das mangelnde Ansehen der Landwirtschaft in der Gesellschaft.

Große Herausforderungen für die Landwirtschaft seien bis auf weiteres der globale Wettbewerb. Dabei stünden nationale Alleingänge gegen den EU-Markt und dieser oftmals gegen den Weltmarkt. Auch die bayerische Landwirtschaft steht im Wettbewerb mit der ganzen Welt, aber es gebe neben den unterschiedlichen natürlichen Produktionsbedingungen auch noch unterschiedliche Umweltvorgaben (z. B. NEC-RiLi, DüV). Die Politik werde somit zunehmend zum Wettbewerbsfaktor.

FOTO: GEORG MAYER

Ein kleines Dankeschön: Eine kleine Auswahl an Produkten aus der Region überreichte vlf-Vorsitzender Florian Märkl dem Referenten Georg Mayerhofer.

Quoten in einem globalen Markt sind nach Mayerhofer nur dann sinnvoll, wenn sie auch eingehalten werden können. Wenn die Gesellschaft einen entsprechenden Anteil Ökolandbau wolle, dann müsse zunächst die Nachfrage steigen und dann erst könne das Angebot folgen und nicht umgekehrt. Große Probleme für die Landwirtschaft seien der Klimawandel und der Artenschwund. Die Landwirtschaft werde einen großen Wandel erleben. Dabei gebe es aber auch Chancen. Sie müsse dazu allerdings den Mut aufbringen, die Landwirtschaft in die richtige Richtung zu entwickeln.

Im künftigen Ackerbau sei der Boden ein entscheidender Schlüssel für den Erfolg. Man müsse gemeinsam nach alternativen Lösungen für die derzeitigen Probleme suchen. Einer vielfältigen Fruchtfolge komme dabei eine zentrale Bedeutung zu. Für ihn stelle sich nicht die Frage ob ökologisch oder konventionell, sondern die Zukunftslösung könne eine Art Hybridlandwirtschaft sein. Mayerhofer sagte weiter, wir brauchen auch ein mehr an Tierwohl unter gleichzeitiger Beachtung des Umweltschutzes. Bleibt am Ende die Frage nach der Finanzierung der Mehrkosten.

Für Mayerhofer ist wichtig, das Verständnis der Gesellschaft für die Landwirtschaft zu verbessern. Der Schlüssel liegt dabei in mehr Kommunikation. Die Landwirtschaft müsse sich Verbündete suchen, Netzwerke bilden und Kommunikation auch leben. Er forderte die Anwesenden auf, als Influencer aufzutreten und „Geschichten zu erzählen“. Dies sei insbesondere für Direktvermarkter eine Möglichkeit der Kommunikation. „Jammern Sie nicht, sondern gehen Sie auf die Gesellschaft zu und bauen Sie Brücken“, so sein Apell am Schluss. Dass Mayerhofer durchaus auch einige strittige Punkte angesprochen hatte, zeigte sich in der anschließenden intensiven Diskussion. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

Landkreis-Imagekampagne MADE vorgestellt

Freyung-Grafenau Es brodelt in der Landwirtschaft und es brodelt in der Bevölkerung. Das Thema Landwirtschaft ist zu einem heißen Eisen geworden. Ein Zustand, welcher vlf Vorsitzenden Dr. Sebastian Pauli keine Ruhe gelassen hat. Inspiriert u. a. auch vom vlf-Magazin 2019 mit dem Thema „Kommunikation – Der Ton macht die Musik“ wandte er sich zusammen mit Landwirt Florian Götz aus Grafenau an das Regionalmanagement des Landkreises Freyung-Grafenau, um gemeinsam nach Lösungsansätzen zu suchen, wie das Image der heimischen Landwirtschaft für die Bevölkerung transparent verbessert werden kann. Bei Regionalmanager Stefan Schuster und Landrat Sebastian Gruber stieß das Anliegen auf offene Ohren. Und nicht nur bei diesen. Sämtliche landwirtschaftlichen Verbände des Landkreises ließen sich schnell für eine Zusammenarbeit gewinnen. Ein Novum, wenn man die manchmal etwas gegensätzlichen Ansätze bedenkt. Doch die Tatsache, dass die 1536 Familienbetriebe im Landkreis neben den derzeitigen wirtschaftlichen Herausforderungen auch mit teils verzerrten verallgemeinerten Meinungen über ihre Arbeit in der Öffentlichkeit kämpfen müssten, brachte alle an einen Tisch. Auf Basis der bereits etablierten Landkreis-Imagekampagne „MADE – Mehr als du erwartest“ soll die heimische Landwirtschaft vorgestellt und erklärt werden. Ziel ist es mehr Verständnis und Miteinander mit der Bevölkerung zu schaffen und mehr auf die Leistungen unserer Landwirte aufmerksam zu machen. Mit regelmäßigen Storys aus heimischen Betrieben sollen Arbeitsabläufe und Hintergründe erklärt werden und aufgezeigt werden, welchen Beitrag die Landwirtschaft zur Erzeugung regionaler Lebensmittel, zum aktiven Umweltschutz und zum Erhalt der Kulturlandschaft leistet.

FOTO: PETRA UHRMANN

Das neue Hofschild wurde von Landrat Sebastian Gruber (l.) und Sebastian Pauli präsentiert.

Der Startschuss dazu wurde nun auf dem hochmodernen Milchviehstall der Familie Manzenberger aus Kohlstatt bei Freyung gegeben. Schirmherr Landrat Sebastian Gruber zeigte sich begeistert, dass nun Kräfte gebündelt werden konnten, um die heimischen Bauern zu unterstützen. Neben einer Vorleistung durch den Landkreis Freyung-Grafenau und Beiträgen der landwirtschaftlichen Verbände ist nun jeder einzelne Landwirt gefragt. Die Kampagne soll nach und nach ausgeweitet werden, wofür es natürlich finanzielle Mittel benötigt. Jeder kann sich hier mit einem frei wählbaren Betrag ab 50 € beteiligen – wofür es bereits ein attraktives Hofschild gibt. Je höher die Unterstützung ausfällt, desto größer wird die Kampagne. Von Hofschildern, über Plakataktionen, Social-Media Kanälen bis hin zu einem eigenen Pavillon auf der Landesgartenschau 2022 scheint alles möglich. ■

→ Informationen und die Möglichkeit zur aktiven Unterstützung der Kampagne unter www.mehralsduerwartest.de/landwirtschaft/.